



Pressemitteilung

UKRAINISCHE AUTORENFILMTAGE IM KINO LUMIÈRE IN BRATISLAVA

5. 5. 2025 – Vom 14. bis 16. Mai 2025 finden im Kino Lumière in Bratislava die Ukrainischen Filmtage unter dem Motto „Displaced Selves“ statt. Auf der Leinwand werden frische ukrainische Filme - Gewinner internationaler Festivals und kühne Werke des Autorenkinos - zu sehen sein. Zusätzlich zu den Abendvorführungen umfasst das Programm auch spezielle Vormittagsvorführungen von Animationsfilmen für Schulen. Die Ukrainischen Filmtage sind ein gemeinsames Projekt des Goethe-Instituts Bratislava, des Ukrainischen Filmfestivals Berlin und des Kino Lumière mit freundlicher Unterstützung des Österreichischen Kulturforums.

Die zentralen Themen der Ukrainischen Filmtage reichen vom bleibenden Erbe des sowjetischen Einflusses über die Intimität von Familienarchiven, erzwungene Migration sowie der Resilienz, die durch Sport und Gemeinschaft entsteht.

Die Auswahl der Filme wurde von den Kuratoren des Ukrainischen Filmfestivals in Berlin kuratiert. Die ausgewählten Filme schaffen einen Raum für gemeinsames Nachdenken, das Grenzen, Sprachen und Geschichte überschreitet. In Zeiten des totalen Krieges Russlands gegen die Ukraine und Umwälzungen in der ganzen Welt sind diese Filme mehr als Zeitzeugnisse. Sie zeichnen die zerbrechliche, sich verändernde Natur der Identität nach - wie sie nicht nur nach einem Konflikt, sondern auch durch die Vergangenheit, die Erinnerung, die Intimität und die stillen Rituale des Alltags gebrochen und umgestaltet wird. Und obwohl diese Fragen in der Ukraine verwurzelt sind, klingen sie auch weit über ihre Grenzen hinaus - wer wir sind und wohin wir uns entwickeln. Wir hören den Widerhall dieser Fragen in der Slowakei, in Deutschland, in ganz Europa, an all den Orten, wo sich die Geschichte biegt und die Identitäten im Fluss bleiben.

"In der Gesellschaft besteht das Bedürfnis, schwierige Themen anzusprechen und Antworten auf die Fragen zu finden, die uns die Destabilisierung der heutigen Welt jeden Tag stellt. Wir alle empfinden ein gewisses Maß an Angst und Furcht vor der Zukunft. Die bewegenden Filme über die Zerbrechlichkeit der Erinnerung, die Rettung von Tieren, die Kraft der Bewegung oder die politischen und persönlichen Aussagen, die auf dem Festival gezeigt werden, geben uns keine eindeutigen Antworten. Aber sie laden uns ein, in einen Dialog zu treten und unsere eigenen Erfahrungen auszutauschen", sagt Anna Siedykh, Kuratorin des Ukraine-Programms am Goethe-Institut.

Das Filmfestival wird am Mittwoch, dem 14. Mai, mit *Fragments of Ice* der ukrainischen Regisseurin Maria Stojanova eröffnet. Sie lässt das Publikum in ihre Kindheit eintauchen, die zwischen der sowjetischen Realität und ihren Vorstellungen vom Westen zerrissen ist. Dieser persönliche und

Goethe-Institut
Panenská 33
814 82 Bratislava

Martin Bednárík
PR und Kommunikation
Mobil: +421 948 214 261
Martin.Bednarik.extern@goethe.de
www.goethe.de/slovensko

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



politische Film entstand aus fünfzehn VHS-Kassetten, die den Zeitraum 1986-1994 abdecken: Es handelt sich um Videotagebücher, die der Vater der Regisseurin, ein Eiskunstlaufmeister, aufgenommen hat.

Am Donnerstag, den 15. Mai, wird das Festival mit einem Kurzfilm des slowakischen Regisseurs Robert Mihály fortgesetzt: *The Most Beautiful Corner in the Wide World*. Der Dokumentarfilm hält der heutigen slowakischen Gesellschaft einen Spiegel vor und zeigt die Unfähigkeit, über Sprache und Geschichte zu reflektieren, was zur Gefahr eines neuen Autoritarismus führt. In dem Spielfilm *Fragile Memory* des ukrainischen Regisseurs Ihor Ivank entdeckt der Filmemacher das vergessene Filmarchiv seines Großvaters, dessen Vergangenheit durch die Alzheimer-Krankheit ausgelöscht wird. Den Abschluss des Abends bildet Maria Ponomars *Nice Ladies*, in dem ein Team von Cheerleadern - alle inzwischen über 50 - Stärke und die Fähigkeit beweist, sich trotz Vertreibung zu amüsieren.

Der letzte Tag des Festivals, Freitag, der 16. Mai, wird mit dem preisgekrönten Kurzfilm *I Died in Irpinia* von Anastasia Falileyeva eröffnet. Dieser eindrucksvolle Animationsfilm ist eine Koproduktion mit der Tschechischen Republik und der Slowakei und zeigt, wie Gewalt, Erinnerung und das Leben im Krieg die persönliche und kollektive Identität prägen. Svitlana Lishynskas Spielfilm *A Bit of a Stranger* erforscht vier Generationen von Frauen, die die Auswirkungen von Russifizierung und Krieg auf ihre persönliche Geschichte erlebt haben. Den Abschluss der Tage des ukrainischen Films bildet Anton Ptushkins ergreifender Film *Wir, unsere Haustiere und der Krieg* über die Rettung von Tieren während des totalen Krieges, der an das menschliche Bedürfnis nach Mitgefühl selbst in Krisensituationen erinnert.

"Diese Filme wurden für das slowakische Publikum ausgewählt, weil sie eine tiefe Resonanz auf die ukrainische historische Erfahrung von Besatzung, Auslöschung und der Suche nach Selbstbestimmung haben - sowohl persönlich als auch kollektiv. Sie regen zum Nachdenken über die gemeinsame postsowjetische Geschichte und die anhaltende Suche nach Identität und Zugehörigkeit in unsicheren Zeiten an", kommentieren die Kuratoren des Ukrainischen Filmfestivals in Berlin die Auswahl der Filme.

"Wenn wir heute über die Ukraine sprechen, dann steht der Krieg im Mittelpunkt. Er definiert unser Bild von der Ukraine. Mit unserem ukrainischen Programm im Bereich Literatur, Film und Journalismus möchten wir den Blick weiten für die Vielfalt des Landes - für die Menschen, ihre Geschichte und die Kultur des Landes. Das ist wichtig, um unseren europäischen Nachbarn besser zu verstehen mit dem wir solidarisch sein müssen angesichts der existentiellen Bedrohung. Es ist auch wichtig, weil russische Desinformationskampagnen gezielt ein falsches Bild der Ukraine verbreiten. Auch hier trägt unser Programm dazu bei, ein vielschichtiges Bild zu zeichnen," sagt der Leiter des Goethe-Instituts Bratislava Markus Huber.

Das Design für die Ukrainischen Filmtage wurde von Eugen Korda entworfen. Die gestrichelten Linien im Hauptbild und auch in der

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Typografie der Filmtitel symbolisieren die Vergänglichkeit von Vertreibung, neuer Heimat und die Zerbrechlichkeit wechselnder Identitäten.

Das detaillierte Programm finden Sie unter

www.goethe.de/slowakei/ukrainischefilmtage. Alle Filme werden im

Original mit slowakischen und englischen Untertiteln vorgeführt.

Eintrittskarten zum Preis von 5 Euro können unter www.kino-lumiere.sk erworben werden.

Filmvorführungszeiten

Fragments of Ice – 14. 5. um 18:00

The Most Beautiful Corner in the Wide World + Fragile Memory – 15. 5.

um 17:30

Nice Ladies – 15. 5. um 20:30

I died in Irpinia + A Bit of a Stranger – 16. 5. um 17:30

Us, Our Pets and the War – 15. 5. um 20:30

Ort: Kino Lumière, Špitálska 4, Bratislava

Kartenverkauf: [Dni ukrajinského filmu | Kino Lumière](#)

Goethe-Institut Slowakei

Das Goethe-Institut ist eine weltweit tätige Kulturinstitution der Bundesrepublik Deutschland. Es fördert den Unterricht der deutschen Sprache im Ausland und pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit. Durch Informationen über das kulturelle, gesellschaftliche und politische Leben vermittelt es ein umfassendes Bild von Deutschland. Die Kultur- und Bildungsprogramme des Goethe-Instituts fördern den interkulturellen Dialog und ermöglichen kulturelle Teilhabe. Sie tragen zum Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen bei und fördern die globale Mobilität. Im Jahr 2023 hat das Goethe-Institut in der Slowakei sein 30-jähriges Jubiläum gefeiert

Unterlagen:

PRESS - [Materiály na stiahnutie](#)

Kontakt für Medien:

Martin Bednárík

Martin.Bednarik.extern@goethe.de

Tel.: +421 948 214 261

www.goethe.de/slovensko

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.